

Fritz Runzheimer

*Mit offenen Augen sehen und
staunen*



Bildband

Mit den besten Wünschen





Öffnen wir sie der Freude und dem Glück,
der Hoffnung und der Zuversicht!

Widmung

Unser höchstes Gut ist die Natur - Gottes Schöpfung

Sie ist uns verantwortlich anvertraut - wir dürfen sie nutzen, aber wir haben kein Recht sie zu zerstören.

Dieses Buch widme ich all den Menschen unserer Heimat, die sich für den Erhalt der über Jahrhunderte gehegten und gepflegten Kulturlandschaft einsetzen, damit sie nicht ohne Not aufgegeben und irreparabel verschandelt und das ohnehin schon spärlich vorhandene Rückzugsgebiet für die Tierwelt, noch weiter beschnitten oder sogar vernichtet wird.



INHALT

Vorwort

Mit offenen Augen sehen und staunen - Gedicht: Unsere Augen sind die Fenster unseres Herzens

Bepflanzte Wanne mit Herz

...so sind Blumen Liebesgedanken der Natur

Rosen vom Frost verziert

Wohnen im Garten

Lilien

Landschaft

Der vorsichtige Blick in den Garten - soll ich starten, oder besser doch noch warten?

Die Blaumeise

Das macht dem Kleiber keiner nach - kopfüber läuft er an Baumstämmen hinunter

Blumenkübel mit Geranien

Indem wir Blumen pflanzen, laden wir Schmetterlinge ein

Tulpen

Ich denke, dass Blumen an sich schon ein Wunderwerk der Natur sind - Lilien

Blumen

Gartenbewohner

Muntre Gärten lieb ich mir, viel Blumen drinne... - Rose und Blumenbeet

Die Barfußreiterin - In schöner Harmonie: Reiterin, Pferd und Landschaft

Blumenwiese

Die Schönheit eines Regentages
„Schwarzer Stein“ - Versteckte Idylle in einem
ehemaligen Steinbruch
Eine berühmte Schönheit - Eisenhut
Staude Akelei
Frühling im Hinterland - Gedicht: Mailed
Pfingstrosenknospe - vom Regen wach geküsst
Der Buntspecht
Das Mohnfeld
Blumen zeigen, mehr noch als Bäume, den natürlichen
Kreislauf von Werden und Vergehen
Das Buschwindröschen und seine Verwandten
Kornfeld
Waldweg im Sommer
Die Heckenbraunelle - heimlicher Vogel mit auffällig
hohem klirrendem Gesang
Das Mohnfeld - Gedicht von Gustav Falke
Buntspecht Jungvogel wartet auf Fütterung
Kornblumenfeld
Die Hornisse - beängstigende Erscheinung mit
schlechtem Ruf
Lilie
Der Rose süßer Duft genügt
Claude Monet - Vielleicht verdanke ich es den Blumen,
dass ich Maler geworden bin
Tränendes Herz
Am Rande eines Feldes applaudiert eine Blume dem
Leben - klatscht der Mohn
Wer einen Stein ins Wasser wirft, verändert das Meer
Bachlauf
Das Hessische Hinterland, eine abwechslungsreiche
Mittelgebirgslandschaft.

Der Trauerschnäpper – nicht so bekannt, aber auffällig schön

Das Bluthänflingweibchen in seinem Revier

Clematis

Pfingstrose

Das scheue Reh – ein beliebtes Tier unserer Heimat

Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit

Herbst im „Hessischen Hinterland“

Herbstliche Farbenpracht - so als hätte der Sommer noch etwas gut zumachen - Dahlien

Herbststimmung am Ehrenmal

Hexenabwehr durch Hauswurz

Waldweg im Herbst

Im Glanz der aufgehenden Morgensonne

Gefällte Kastanie mit Stammausschlag

Weisheiten der Indianer - Mit der Natur im Einklang leben

Der Baum ist Tot

Das Waldschwimmbad in Holzhausen am Hünstein

...und kein Tag soll sich neigen, an dem nicht eine Blüte sich öffnen

Der Sonne entgegen

Der Dompfaff (Gimpel) zieht alle Blicke auf sich

Teichanlage im Herrenwald

Im Altweibersommer mühsam gesponnen – durch Nebel und Frost zum

Kunstwerk geadelt

Spaziergang im Spätherbst - ein farbenfreudiges Erlebnis

Der Weg ist das Ziel - November im Hinterland

Das Rotkelchen

Die faszinierende Welt der Vögel
Spatzenfamilie angetreten
Die Hagebutte der Wildrose
Ist der Mensch fleißig, ist auch die Erde nicht faul
Kunstwerke der Natur aus Wasser und Eis
Winterlandschaft im Hessischen Hinterland
Ein früher Wintereinbruch schmückt die Apfelernte mit
einer Schneehaube
In der Speiche
Holzhausen am Hünstein im Winter
O wie ist es kalt geworden - Träume

Fotos und die kurzen begleitenden Texte des Autors wurden mit Zitaten und Gedichten berühmter Philosophen und Dichter aus verschiedenen Epochen, ergänzt.



Vorwort

**Wir sind verantwortlich für das, was
wir tun,
aber auch für das, was wir nicht tun.**

F. Voltaire 1694 - 1778

Jeder Tag ist ein Geschenk

Jede Stunde ist Gnade. Nutzen wir die Zeit, um mit offenen Augen die Schönheit der Schöpfung neu zu entdecken und die Seele aufzutanken.

Bewusst hat der Autor die Auswahl der Motive auf seine Heimat beschränkt. Jede Region hat eigene Schönheiten vorzuweisen, aber nichts ist vergleichbar mit dem Gefühl und dem Stolz, die eigene Heimat in Wort und Bild zu präsentieren.

Lassen auch Sie sich beflügeln Ihr Herz zu öffnen: für die Freude, das Glück, die Hoffnung und die Zuversicht. So kann der Bildband dazu beitragen, Kraft für die Bewältigung des Alltages zu schöpfen.

Mit offenen Augen sehen und staunen





Unsere Augen sind die Fenster unseres Herzens. Machen wir sie auf für die Sonne am Tag und für die Sterne in der Nacht!

Öffnen wir sie der Freude und dem Glück, der Hoffnung und der Zuversicht!



...so sind Blumen Liebesgedanken der Natur

Bettina Arnim
